

# Wegweisende Abstimmung steht bevor

An der Molser Ortsbürgerversammlung standen die Vorprojekte rund um den neuen Seeuferweg im Zentrum. Ob Mols seine Pläne umsetzen kann, hängt aber noch von der Zustimmung der Gesamtgemeinde zu Erneuerung und Ausbau des ganzen Seeuferweges ab.

Von Melanie Romer

Mols. – Ortsgemeindepräsident Stefan Bucher hatte sich für seine zehnte Bürgerversammlung einen besonderen Einstieg ausgewählt. So erzählte er den 43 anwesenden Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern eine eindrückliche Geschichte über Armut und wie viel doch selbst bei diesem Thema im Auge des Betrachters liege.

Dass das Ortsbild von Mols trotzdem nicht nur Ansichtssache ist, darin sind sich die Bürgerinnen und Bürger

längst einig. Vor allem am Strand weisen ein veralteter Spielplatz und ein dezentraler Kiosk auf einiges Verbesserungspotenzial hin.

## Lang gehegte Wünsche

Diese Feststellung ist nichts Neues, gelangte der Ortsverwaltungsrat doch schon vor drei Jahren mit einem neuen Parkkonzept und der Diskussion rund um einen neuen Kiosk an die Bürger. Dass kurz darauf die politische Gemeinde eine Gesamtsanierung des ganzen Seeuferweges anpackte, veranlasste die Molser dazu, abzuwarten. Eine gute Entscheidung, kann der Strandweg als Ganzes doch viel durchdachter optimiert werden, als wenn jeder Ort für sich alleine kämpft. Zudem spricht der Kanton 65 Prozent der Kosten gut.

Aber nicht nur diese Tatsache kam den Molserinnen und Molsern entgegen. Die Ortsgemeinde kam letztes Jahr nämlich ganz unverhofft in den Besitz eines Seehauses, dessen Erb-

nachfolge nicht fristgerecht geregelt werden konnte. Womit das Gebäude laut Baurechtsvertrag zum Eigentum der Ortsgemeinde Mols wurde.

## 60 Parkplätze

Aus diesem Strandhaus, das neben dem Spielplatz liegt, könnte dereinst ein Kiosk mit Bistro und Terrasse, Umkleidekabinen und Toiletten entstehen. Die Pläne des Vorprojektes, vorgestellt von Martin Hug, kamen bei der Bürgerschaft sehr gut an. Im Umfeld des neuen Kiosks sollen ein zeitgerechter Spielplatz, ein Weg für Fussgänger sowie ein Beachvolleyballfeld entstehen. Ebenfalls soll durch die Renaturierung an der Einmündung des Schreyenbachs in den Walensee eine Erholungszone verwirklicht werden. Damit entspricht man in jeder Hinsicht dem langjährigen Wunsch der Bevölkerung nach Erneuerung, Optimierung und Verschönerung des Molser Strandareals.

Auch ein Parkkonzept ist vom Orts-

verwaltungsrat bereits vor Jahren ausgearbeitet und trotz Zustimmung der Ortsbürgerschaft noch nicht umgesetzt worden. Auch hier konnte im Zusammenhang mit der Gesamtsanierung ein verbessertes Konzept vorgestellt werden. Wenn alles klappt, wären somit beim Hafen 60 Parkplätze mit Bewirtschaftung vorgesehen.

## Alle Quartner entscheiden mit

Nun liegt es aber nicht nur in der Hand der Molserinnen und Molser, ob die vielversprechenden Vorprojekte weiterverfolgt werden und letztlich zur Umsetzung gelangen. Nur wenn die Mehrheit der ganzen Quartner Bevölkerung am 18. Mai bei der Urnenabstimmung ihren Segen zum Strandweg gibt, kann die Ortsgemeinde Mols ihre Ziele weiterverfolgen. Präsident Stefan Bucher liess es sich in diesem Zusammenhang natürlich nicht nehmen, die Anwesenden zu motivieren, nicht nur an den Abstimmungen teilzunehmen, sondern auch

andere dafür zu gewinnen. Kommt es am 18. Mai zu einem Ja zum Seeuferweg, dann stehen die Chancen gut, dass der Reichtum an Schönheiten von Mols bald noch sichtbarer wird.

## Verlegung Wanderweg

Ein weiteres Thema war die Verlegung des Wanderweges von Mols nach Oberterzen via Tisen-Grätsch. Die Verlegung des Weges wurde von den Bürgern nach einiger Diskussion und Erklärungen gutgeheissen. Zum Schluss der Versammlung verdankte der Präsident neben seinem Ratskollegium vor allem auch den abtretenden Werkmeister Stefan Manhart, der nach 17-jähriger Berufstätigkeit für die Ortsgemeinde eine neue berufliche Herausforderung antritt.

Infoanlass Erneuerung und Ausbau Seeuferweg: Mehrzweckhalle Blumenau, 14. April, 19.30 Uhr

18. Mai: Urnenabstimmung zu Erneuerung und Ausbau Seeuferweg

## Vättner «Musik» tritt morgen auf

Vättis. – Morgen Samstag um 20 Uhr ist das Frühjahrskonzert der Musikgesellschaft Vättis. Für die nötige Portion Humor im musikalischen Programm sorgt der Musiker und Kabarettist Bartli Valär. Er führt durchs Programm der Musikgesellschaft Vättis, die ihr Konzert unter der Stabführung von Gottfried Jäger darbietet. Das Programm ergänzen die Bündner Spitzbueba. Sie sorgen im Anschluss für Tanz und weitere Unterhaltung in Vättis. Der Eintritt zum Anlass in der Turnhalle Vättis ist frei. (az)

## Barbara Willax stellt im «Schopf» aus

Kunst in besonderem Ambiente: Ab morgen Samstag sind Barbara Willax' Skulpturen im «Alten Schopf» zu sehen.

Wangs. – Zum zweiten Mal stellt Barbara Willax im «Alten Schopf» an der Dorfstrasse 50 in Wangs Steinskulpturen aus. Morgen Samstag um 11 Uhr ist Vernissage. Die Ausstellung dauert bis zum 31. Mai und ist täglich von 19 bis 22 Uhr geöffnet. Alle sind herzlich willkommen, sich im speziellen Ambiente (mit Künstlerbar) wohlfühlen. (pd)



Ein Ort mit besonderem Charme: Im «Alten Schopf» fühlen sich Barbara Willax' Steinskulpturen offenbar wohl.

# Ortsgemeinde Murg: In ruhigen Gewässern

Auch wenn bei der Ortsgemeinde Murg keine grossen oder umstrittenen Geschäfte anstanden, die Ortsbürger nahmen auch in diesem Jahr ihre Verantwortung wahr und erschienen zahlreich zur Bürgerversammlung.

Von Peter Jenni

Murg. – «Dass ihr so zahlreich erschienen seid, werte ich als Wertschätzung unserer Arbeit», begrüsst Ortsgemeindepräsident Titus Gmür die 81 Anwesenden (38,5 Prozent der 211 Stimmberechtigten) im Pfarreizentrum in Murg, und er unterliess es nicht, sich auch gleich für diesen grossen Aufmarsch zu bedanken. Obwohl er über ein belebtes Jahr berichten konnte, gab es an der Versammlung am Mittwochabend keine umstrittenen Geschäfte abzuwickeln. Will heissen: Die Ortsgemeinde Murg hat das Geschäftsjahr und die Rechnung



Auch seine zweite Versammlung verlief ohne grossen Wellenwurf: Ortsgemeindepräsident Titus Gmür. Bild Peter Jenni

2013 (siehe «Sarganserländer» vom 9. April) zur Zufriedenheit aller gemeistert, und auch die Aussichten (Budget und Investitionen) für die nächsten Jahre wurden diskussionslos durchgewunken.

## Steigende Erträge

Dass derzeit der Ertrag aus der Strom- und Holzwirtschaft zu wünschen übrig lässt, ist nichts Neues. Neu sind hingegen die Aussichten der Ortsgemeinde Murg, die davon ausgeht, dass nun, vor allem in der Stromproduktion, die Talsohle in etwa erreicht und in absehbarer Zukunft mit leicht steigenden Erträgen zu rechnen ist. Dies geht aus dem Finanzplan 2014 bis 2017 hervor. Daraus wird auch ersichtlich, dass in den kommenden Jahren einiges in den Netzausbau in Flumserberg und Quinten investiert werden wird.

Im Vorfeld der Versammlung liess der Ortsgemeindepräsident das vergangene Jahr Revue passieren. Er unterteilte die Bildershow in die Kapitel Ortsgemeinde und EW, Vereine, Sport

und Freundschaft. Allein diese Titelgebung dokumentiert, dass es in der Ortsgemeinde Murg nicht nur um wirtschaftliche und politische Themen geht, sondern auch die Kameradschaft, der Sport und das Vereinsleben gefördert werden sollen.

## Strandweg

In der allgemeinen Umfrage ergriffen zwei Votanten das Wort und gaben zum einen Anregungen zum geplanten Strandweg oder erkundigten sich zum Stand der Verhandlung bezüglich der Wasserversorgung Murg-Quinten. Titus Gmür versprach, bezüglich des Strandwegs das Gespräch mit der politischen Gemeinde zu suchen, und zu Quinten meinte er: «Die Quintner haben sich für eine Seeleitung ausgesprochen; es stehen nun Gespräche an.» Nach gut eineinviertel Stunden konnte die Versammlung geschlossen werden und die Murger Ortsbürgerinnen und Ortsbürger trafen sich zu einem feinen Imbiss im Restaurant Murg City.

# Passionskonzerte des Conventus rivensis: Erste Aufführung

Der Conventus rivensis führt sein Passionskonzert zweimal auf – übermorgen Sonntag in Walenstadt und am 16. April in St. Gallen. Solistinnen sind Carmela Konrad, Sopran, und Liliane Glanzmann, Alt. Die Leitung hat Enrico Lavarini.

Walenstadt. – Einen Schwerpunkt im Programm bildet Alessandro Scarlatti «Stabat mater», womit innerhalb der Konzerte des Conventus rivensis eine Reihe von Kompositionen fortgesetzt wird, die auf diesen spätmittelalterlichen Text hin entstanden sind.

Alessandro Scarlatti, geboren 1660 auf Sizilien, lebte später in Rom, Neapel und Florenz. Zu seinen Werken gehören Opern, Kantaten, Oratorien, Messen und Kammermusik. Seine Söhne Domenico und Pietro Filippo wurden ebenfalls als Komponisten bekannt.

## Eigenständige Passionsmusik

Alessandro Scarlatti vereinigt in seinem im Auftrag einer Bruderschaft entstandenen «Stabat mater» Charakteristika des «Stile nuovo» und spezifische eigene Neuerungen auf eigenständige und zwingende Weise. Als Giovanni Battista Pergolesi einige Zeit später sein durch dieselbe Bruderschaft in Auftrag gegebenes «Stabat mater» schuf, muss er Scarlattis Werk gekannt haben.

Die Besetzung mit Sopran, Alt und Streichern hat auch Enrico Lavarini für seine «Passionsmeditation» gewählt. Er bezieht sich dabei auf den Passions-Choral «Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen» mit dem Text von Johann Herrmann und der Melodie von Johann Crüger. Kürzere und längere Abschnitte der bekannten Melodie scheinen auf und verschwinden wieder, ihr Nachhall steigert sich zu einem Ausbruch und führt zum endgültigen Verstummen.

## «Huldrych» – Gedanken zu Zwingli

Obwohl der Reformator Ulrich (Huldrych) Zwingli die Musik aus den Kirchen verbannte, war er ein begeisterter Musikfreund, der selber auch musizierte und Musik schuf. Sein Lied «Herr, nun selbst den Wagen halt»

wurde im Kampf der reformierten Zürcher gegen die katholischen Innerschweizer gesungen, wobei dann Zwingli 1531 in der zweiten Auseinandersetzung bei Kappel am Albis den Tod fand. In Enrico Lavarinis «Huldrych» wird das Liedthema, alles andere als «zwinglianisch», von ganz verschiedenen Seiten her beleuchtet. Dabei stehen sich kontrapunktisch geprägte und freie, meditative Abschnitte gegenüber.

## Beeindruckende Solistinnen

Carmela Konrad tritt als erfolgreiche Solistin in der Schweiz, Österreich, Deutschland, Italien, Ungarn und Ägypten auf. In mehreren Werken Enrico Lavarinis waren und sind ihr wichtige Partien zugeordnet. Für ihr Wirken wurde sie mehrmals ausgezeichnet.

Liliane Glanzmann ist als gesuchte Opern- und Oratoriensängerin in Europa bekannt. Neben dem klassischen Repertoire widmet sie sich ausgeprägt auch der Aufführung zeitgenössischer Musik. Auch sie wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Das Orchester Conventus rivensis, bestehend aus Berufsmusikern aus der Schweiz, Liechtenstein, Österreich und Süddeutschland, feiert in diesem Jahr unter dem Titel «Anniversario» sein 40-Jahr-Jubiläum. In seinem Zeichen wird mit den Passionskonzerten eine ganze Reihe von Veranstaltungen eingeleitet. (pd)

Walenstadt, evangelische Kirche, Palmsonntag, 13. April, 17.00 Uhr; St. Gallen, Kirche St. Mangen, 16. April, 19.30 Uhr; Reservations: karten@conventus.ch, 044 576 66 46; Abendkasse 45 Minuten vor Konzertbeginn.



Übermorgen in Walenstadt zu erleben: Maestro Lavarini und die Solistinnen Konrad und Glanzmann.